

22. Mai 2022

**Sechster Sonntag
der Osterzeit**

Lesejahr C

1. Lesung: Apostelgeschichte
15,1-2.22-29

2. Lesung:
Offenbarung 21,10-14.22-23

Evangelium: Johannes 14,23-29



Ulrich Loose

» Der Beistand aber, der Heilige Geist, den der Vater in meinem Namen senden wird, der wird euch alles lehren und euch an alles erinnern, was ich euch gesagt habe. Frieden hinterlasse ich euch, meinen Frieden gebe ich euch; nicht, wie die Welt ihn gibt, gebe ich ihn euch. Euer Herz beunruhige sich nicht und verzage nicht. «

Bibelwort: **Johannes 14,23-29**

AUSGELEGT!

Ich hatte sie verloren. Mitten im Gewühl des Kaufhauses war meine Mutter plötzlich verschwunden. Ich suchte, ich hoffte – und irgendwann saß ich, damals fünf Jahre alt, verzagt zwischen den Kleiderständen und war sicher: Ich werde sie nie wiedersehen. Das Gefühl von Verlassenheit und Ratlosigkeit kommt sofort wieder hoch, wenn ich an diese Situation denke. Wahrscheinlich haben viele als Kind so etwas erlebt. Und in diesem Evangelium sind es die Jünger, die beunruhigt und verzagt dasitzen und wissen: Bald ist das gemeinsame Leben mit Jesus zu Ende. Es kommen dunkle Zeiten. Jesus tröstet, so gut er kann. Nicht mit billigem: „Ach, das wird schon nicht so schlimm!“ Sondern mit: „Frieden hinterlasse ich euch!“ Den spürt ihr jetzt noch nicht, der ist kaum zu glauben, aber der Geist wird euch erinnern. Ihr werdet in allem Dunkel wieder wissen, was ich gesagt habe. Ihr werdet entdecken, was ich euch versprochen habe. Ihr werdet glauben und vertrauen, dass Gott es gut mit euch meint. „Euer Herz verzage nicht!“, damit möchte ich mich trösten lassen in meiner Verlorenheit und Angst vor dem Schweren. Denn der Friede des Herzens ist mir versprochen.

Christina Brunner